

Einbindung und Delegation weiterer Professionen → Neue Perspektiven der multidisziplinären Betreuung

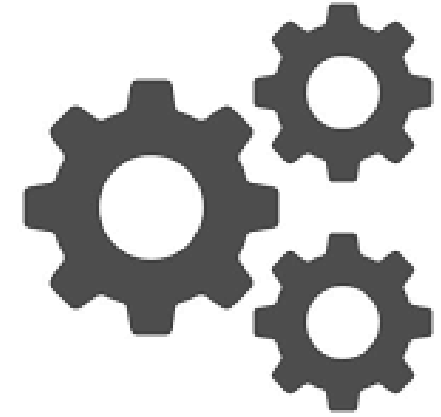
**Was die aktualisierte DGUV Vorschrift 2 für die
Zusammenarbeit von Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und
Arbeits- & Organisationspsychologie bedeutet.**

Prof. Dr. Sabine Rehmer, 18. März 2026

**Arbeitsmedizinisches Kolloquium der DGUV im Rahmen der 66. Wissenschaftlichen Jahrestagung
der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM)**

Warum jetzt?

- » Arbeitswelt wird komplexer
- » psychische Belastung wird sichtbarer
- » neue Arbeitsformen verändern Risiken und Ressourcen
- » Prävention braucht ergänzende Perspektiven
- » DGUV Vorschrift 2 schafft neue strukturelle Anschlussfähigkeit



Arbeits- und Organisationspsychologische Themen sind in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz längst angekommen – jetzt werden sie auch strukturell integrierbarer.

Meine Perspektive

- » seit über 20 Jahren an der Schnittstelle von Sicherheit und Gesundheit in der Arbeitswelt
- » langjährige multidisziplinäre Zusammenarbeit
- » eigene Sifa-Qualifizierung
- » Leitung des M.Sc. Arbeits- und Organisationspsychologie mit Schwerpunkt Sicherheit und Gesundheit in der Arbeitswelt
- » starke Vernetzung in Thüringen
- » Mitarbeit in bundesweiten Gremien und Verbänden

Praxisnah – wissenschaftlich fundiert – professionsübergreifend

Was Psychologie ergänzt

- » psychische Belastung und Beanspruchung
- » Diagnostik und Evaluation
- » Kommunikation, Motivation, Sicherheitskultur
- » Arbeits- und Organisationsgestaltung
- » psychosoziale Notfallversorgung

Nicht Ersatz, sondern Ergänzung.

Praxisbeispiel 1

Psychische Belastung in der Gefährdungsbeurteilung

- » Beteiligung der Beschäftigten
- » Analyse mit validen Verfahren
- » tragfähige Maßnahmen
- » nachhaltige Umsetzung
- » Ergebnis- und Prozessevaluation

Wirksamkeit entsteht im Prozess.



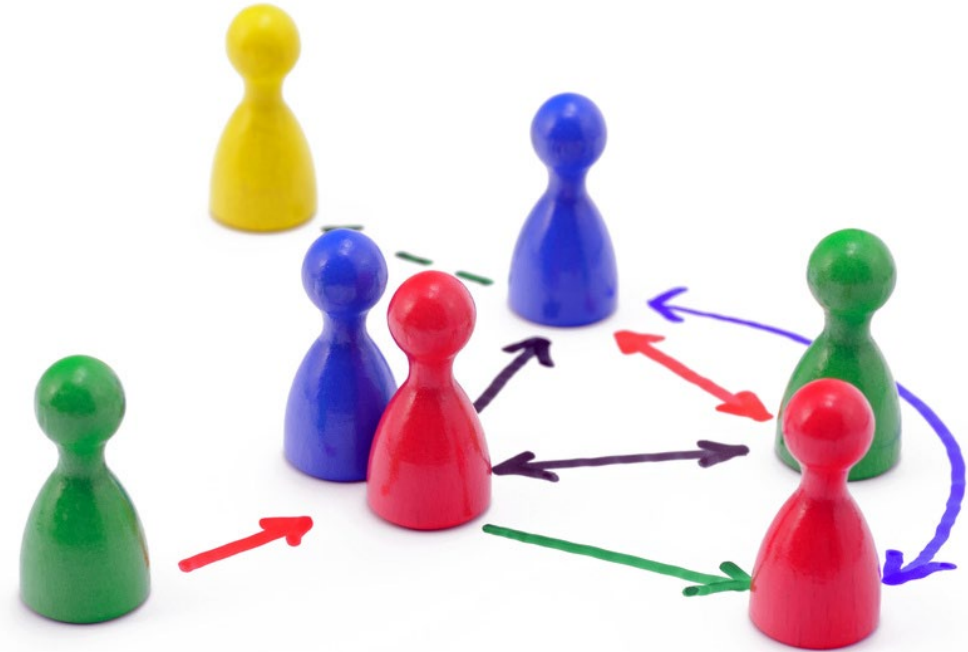
Abb. 1: Sieben Schritte zur Gefährdungsbeurteilung (BG ETEM)

Praxisbeispiel 2

Neue Arbeitsformen

- » Homeoffice
- » hybride Arbeit
- » Desk Sharing
- » Führung auf Distanz

Sicherheit und Gesundheit entsteht an der Schnittstelle von Person, Aufgabe, Führung und Organisation.



Praxisbeispiel 3

Psychosoziale Notfallversorgung

- » Akutreaktion reicht nicht aus
- » Erst- und Nachbetreuung mitdenken
- » Schnittstellen klären
- » präventiv vorbereiten

Gerade bei Notfällen zeigt sich der Wert multiprofessioneller Zusammenarbeit.



Was Zusammenarbeit möglich macht

- » gemeinsame Projekte
- » Kontakt und Vertrauen
- » Rollenklarheit
- » regionale Netzwerke
- » bundesweite Gremienarbeit
und Verbände

**Zusammenarbeit entsteht nicht
durch Vorschriften allein.**

Grenzen und professionelle Rollenklarheit

- » Arbeits- und Organisationspsychologie ersetzt weder arbeitsmedizinische noch sicherheitstechnische Expertise
- » Wirksamkeit hängt bspw. auch ab von: Unternehmenskultur, Führung, Beteiligung & Entscheidungsspielräumen
- » ethischer Maßstab: Gesundheit und menschengerechte Arbeit

Kooperation gelingt dort am besten, wo Rollen klar und Kompetenzen komplementär verstanden werden.

Blick nach vorn

- » BDP, DGPs und PASiG rücken enger zusammen
- » der Fachpsychologe / die Fachpsychologin für Gesundheit und Arbeitssicherheit (BDP) ist beschlossen
- » Perspektive: eine stärkere strukturelle Verankerung arbeits- und organisationspsychologischer Fachkunde ist notwendig

Die Zukunft der Prävention ist koordiniert, qualitätsgesichert und multiprofessionell.